Der **Berliner Magistrat** hat vor einiger Zeit beschlossen: „In den Klassenzimmern der künftig zu errichtenden städtischen Gemeindeschulen sollen folgende **figürliche Darstellungen** angebracht werden: 1. An der Decke eine Windrose; 2. an der Wand ein Quadratmeter, eingeteilt in Quadratdezimeter und eines der letzteren wiederum in Quadratzentimeter; 3. an einer Wand neben der Tür ein Metermass, zwei Meter lang, davon ein Meter eingeteilt in Dezimeter und eines der letzteren wieder eingeteilt in Zentimeter; 4. an einer anderen Stelle der Wand der Quadratinhalt des Fussbodens (im verkleinerten Massstabe figürlich dargestellt und in Zahlen) und der Kubikinhalt des Zimmers in Zahlen ausgedrückt. (Angabe von Länge, Breite, Höhe.)"

Der preussische Kultusminister hat vor kurzer Zeit an die Lehrerseminare einen Erlass gerichtet, in welchem er **die Pflege der Heimat** der besonderen Beachtung der Leiter von Lehrerbildungsanstalten empfiehlt. Insbesondere hat er die Lehrerseminare auf die Bestrebungen des „Deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege" hingewiesen. Der Verein hat darum den Beschluss gefasst, an einigen Lehrerseminaren Ausstellungen von Beispielen heimatlicher Bauweise zu veranstalten, mit denen Vortragskurse verbunden sein sollen. In den Vorträgen sollen die Zöglinge der Lehrerseminare an der Haud der Ausstellungen, Bilder und Modelle auf die Hauptpunkte der Heimatpflege hingewiesen werden.

Auf die Notwendigkeit von **Heimatbüchern** weist der „Österreichische Schulbote" wie folgt hin: Die Erkenntnis, dass mit der Heimatkunde in dem bisherigen Sinne nur herzlich wenig erreicht worden ist, hat bekanntlich zu der Forderung geführt, sie zu dem Ferment zu machen, das den gesamten Unterricht bis zu der Abschlussklasse hinauf belebend und stärkend durchdringt. Wenn darauf die Hoffnung gesetzt wird, dass auch die Grossstadtkinder ihre Heimatstadt und deren Umgebung mit immer wachsendem Interesse und Verständnis ansehen und schliesslich auch kennen lernen werden, und wenn als weitere Folge stärkerer Heimatsinn und grössere Heimatliebe erwartet werden, so ist die Erreichung dieses Zieles nur möglich, wenn ein gut unterrichteter Lehrer die wirkliche Anschauung auf Spaziergängen und Ausflügen zum Fundament und Ausgangspunkt seines Unterrichts macht. Ferner bedarf es aber auch geeigneter literarischer Hilfsmittel; denn durch sie wird nicht nur das Wissen der Kinder gekräftigt und erweitert, sondern auch die unbewusste Mitarbeit des Hauses gewonnen. Wie gern möchte so mancher Vater seinem wissbegierigen Kinde, wenn er mit ihm durch die Strassen geht oder einen Ausflug in die Umgebung unternimmt, dies oder jenes erklären, erzählen! Wer aber selber arm wie eine Kirchenmaus ist, kann anderen nichts geben.

K. F. M.

Bücherschau.

I. Bücherbesprechungen.

Der Chemieunterricht mit Schülerversuchen. Von Dr. **P. Köhler.** Mit vier Figuren im Text. Ernst Wunderlich, Leipzig. 60 Pfennig.

Das Arbeitsprinzip im Chemieunterricht der Volksschule. Beiträge zur Ausgestaltung des naturwissenschaftlichen Unterrichts. Von **Maximilian Kreisel.** Ernst Wunderlich, Leipzig. 60 Pfennig.

Praktische Schülerübungen. Mit besonderer Berücksichtigung einfacher Schulverhältnisse. Von **W. Paul.** Ernst Wunderlich, Leipzig. 60 Pfennig.

These are three very interesting pamphlets. They are especially attractive to all teachers who believe that elementary sciences can be taught in the grades. Each one shows what can be accomplished in any class room in elementary chemistry, no matter how limited the means at the teacher's command. As to each in detail.

Der Chemieunterricht mit Schülerversuchen. — This pam-

phlet is valuable to every teacher because every lesson is treated as a model in which the author names the apparatus which the teacher uses and that which the pupils use; outlines a set of questions and expected answers leading up to the experiment; describes how the experiments are to be performed; mentions the observations to be made and the discussions and conclusions which are to follow. Lessons on Air, Illuminating Gas, Carbon Dioxide, and Water Vapor introduce those which are grouped about the principle of combustion. The subject of combustion is recommended by the author as the first one with which to begin the study of chemistry, because it gives the pupils a chemical knowledge of substances which he meets every day, and also because in such a discussion the study of other chemical processes follow with less difficulty.

Das Arbeitsprinzip im Chemieunterricht.—In this pamphlet the author tries to give chemistry a position of equal importance with other subjects. He maintains that chemistry should have this place, because pupils are surrounded every day by substances of whose origin, properties and composition they know nothing whatever. Another reason for asking a place for elementary chemistry is that it gives the pupils something to do and gives them a chance to be investigators in embryo. He divides his pamphlet into four parts: A) Organization of the Instruction, including arrangement of pupils, necessary apparatus and materials; B) Necessary practice to prepare laboratory apparatus; C) Outlines for twenty-three experiments (a very wide variety, including such as, Formation of Carbon Dioxide in Fermentation, Changing of Nitrogen to Albumen, Starch in Foodstuffs, Oxygen, Hydrogen, Action of Acids on Metals, etc.); and D) Derivations of Chemical Laws and Principles. The outlined experiments serve merely as suggestive material, for the author's viewpoint is this: "Wer vieles bringt, wird manchen etwas bringen".

Praktische Schülerübungen in der Chemie. — This pamphlet is written in the same general tone as the two preceding ones. The author believes that whenever it is possible the pupil should perform the experiment, and that the class room work should be fitted to that in the laboratory and not, vice versa. A list of the necessary apparatus is given and a selection of experiments, which are suggestive of many others, is described. Three pages are devoted to suggestions for developing a course of study. The author believes that the pupils should be guided in all their work and not be turned loose in a laboratory. In regard to the lessons each should contain something new, not too involved and still not too simple; no lesson should be beyond the pupils, but the lessons should progress as the pupils progress. In short, the whole pamphlet treats of the method and pedagogy of teaching chemistry to grade children. **H. A. L.**

Lernschule oder Arbeitsschule? Eine kritische Betrachtung von L. Mittenzwey. Zweite Auflage. Verlag von Hermann Beyer & Söhne, Langensalza. 1911.

Einen wertvollen Beitrag zu der Frage „alte" oder „neue" Schule? liefert der bekannte Leipziger Schulmann L. Mittenzwey in seiner Betrachtung: Lernschule oder Arbeitsschule? Mittenzwey, der auf dem Boden der alten Schule steht, gibt zu, dass es an der heutigen Lernschule so mancherlei zu reformieren gäbe; so sei bisher im Schulbetrieb der Stoff zu sehr und die Persönlichkeit des Kindes meist zu wenig betont worden. Er wendet sich aber ganz entschieden gegen die Reformer, die weit über das Ziel hinausschiessen und übertriebene und unnatürliche Forderungen stellen; die sogar soweit gingen, dass sie nur der Handarbeit das Wort reden und der geistigen Tätigkeit den Charakter der Arbeit absprechen, das Lernen in der Schule zum Nichtstun stempeln. — Als Hauptgedanken der neuen Schule könne wohl hingestellt werden: Man wolle im Kinde durch grössere Selbsttätigkeit eine grössere Selbständigkeit erzielen; man wolle weniger auf den Intellekt als auf den Willen einwirken. Nicht die Notwendigkeit des späteren Lebens, sondern das gegenwärtige Bedürfnis des Kindes solle die Schularbeit bestimmen. Die Erziehung solle zunächst das Tun und Handeln, das Sein und Können umfassen; die ganze Erziehung müsse jetzt eine Erziehung zur Tat werden. Das Kind solle „wahrnehmen" (Wahrnehmung statt Mitteilung), dem Wahrnehmen solle dann das „Darstellen" folgen oder schon mit ihm verbunden werden, und so komme man auf die eigentliche „Arbeit". — Mittenzwey weist nun zunächst darauf hin, dass manche Vorschläge und Forderungen der neuen Schule (Arbeitsschule)